

KoKoP

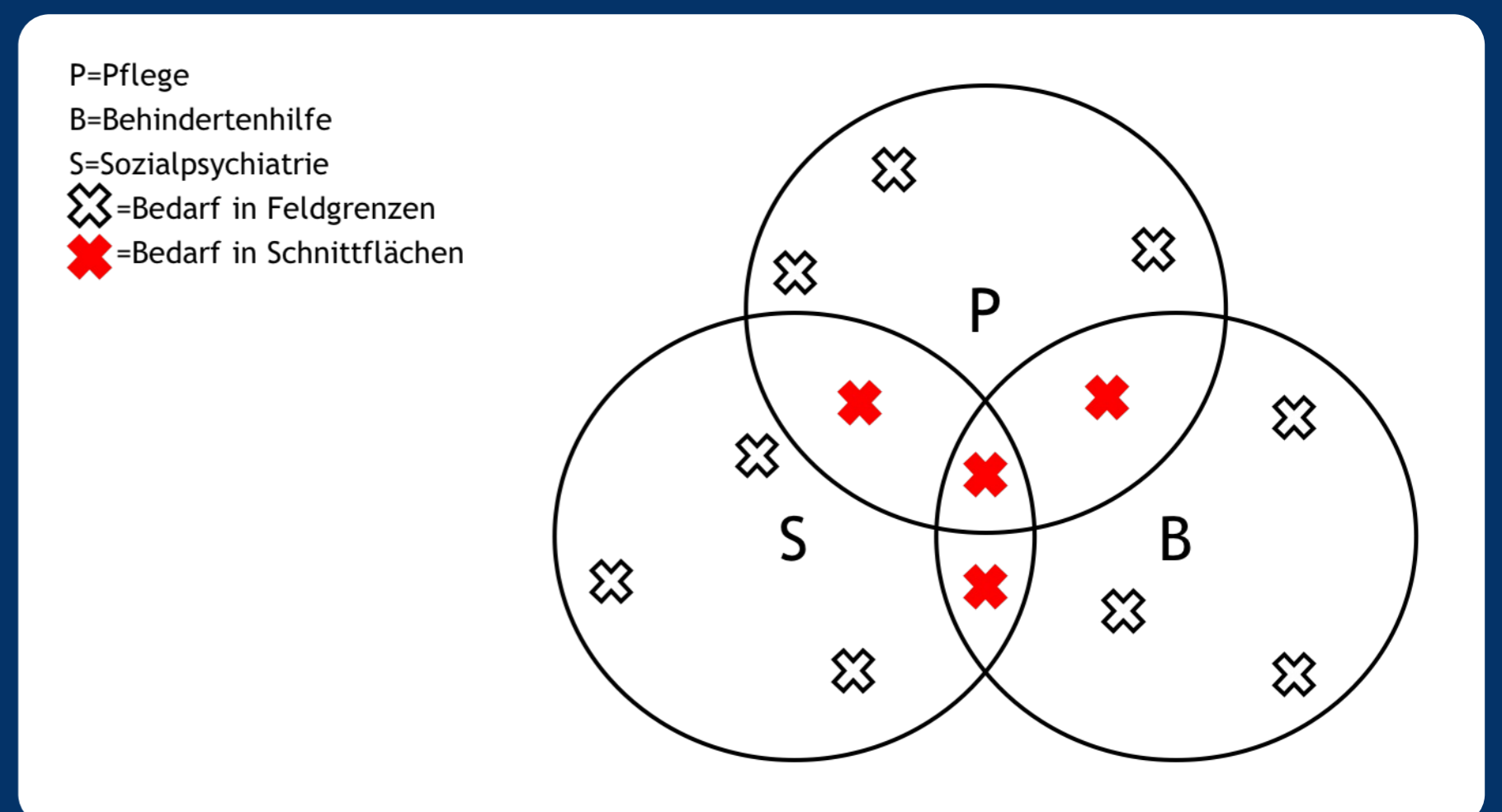
Koordinationspotenziale kommunaler Teilhabepolitik in der Pflege, Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie

Hintergrund:

Vorbeugende Sozialpolitik hat dafür zu sorgen, dass die öffentliche Infrastruktur im kommunalen Raum auch für vulnerable Bevölkerungsgruppen auffindbar, zugänglich und nutzbar ist. Zudem soll ein Unterstützungsangebot verfügbar sein, das sozialräumlich ausgerichtet ist und modernen fachlichen Standards entspricht. Im Projekt „KoKoP“ wird davon ausgegangen, dass relevante Leistungsbereiche wie die Pflege, Behindertenhilfe oder Sozialpsychiatrie diese Anforderungen nur eingeschränkt erfüllen. Mögliche Problemquellen werden bislang u.a. in einer ausgeprägten Sektoralisierung des Leistungsgeschehens, mangelnder Kooperation sowie in einer geringen Sozialraumorientierung vermutet.

Zielsetzung:

Das Projekt hat zum Ziel, anhand empirischer Untersuchungen Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Möglichkeiten für Kommunen bestehen, durch Planung und Koordination die Wirkungen von Teilhabeleistungen in den Leistungsbereichen der Pflege, Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie zu optimieren. Zudem soll der Frage nachgegangen werden, wie professionelle Hilfen stärker mit informellen Ressourcen im Vor- und Umfeld des Leistungsgeschehens verknüpft werden können. Auf der Basis neo-institutionalistischer Annahmen sollen entsprechende Barrieren identifiziert und Empfehlungen für präventive kommunale Koordinations- und Planungskonzepte entwickelt werden.



Projektleiter:

Prof. Dr. Johannes Schädler

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Jan-Frederik Wittchen, M.A.
(Koordination)

Martin F. Reichstein, M.A.

Studentische Mitarbeiterinnen:

Janna Litzenberger

Tanja Serapinas

Projektpartner:

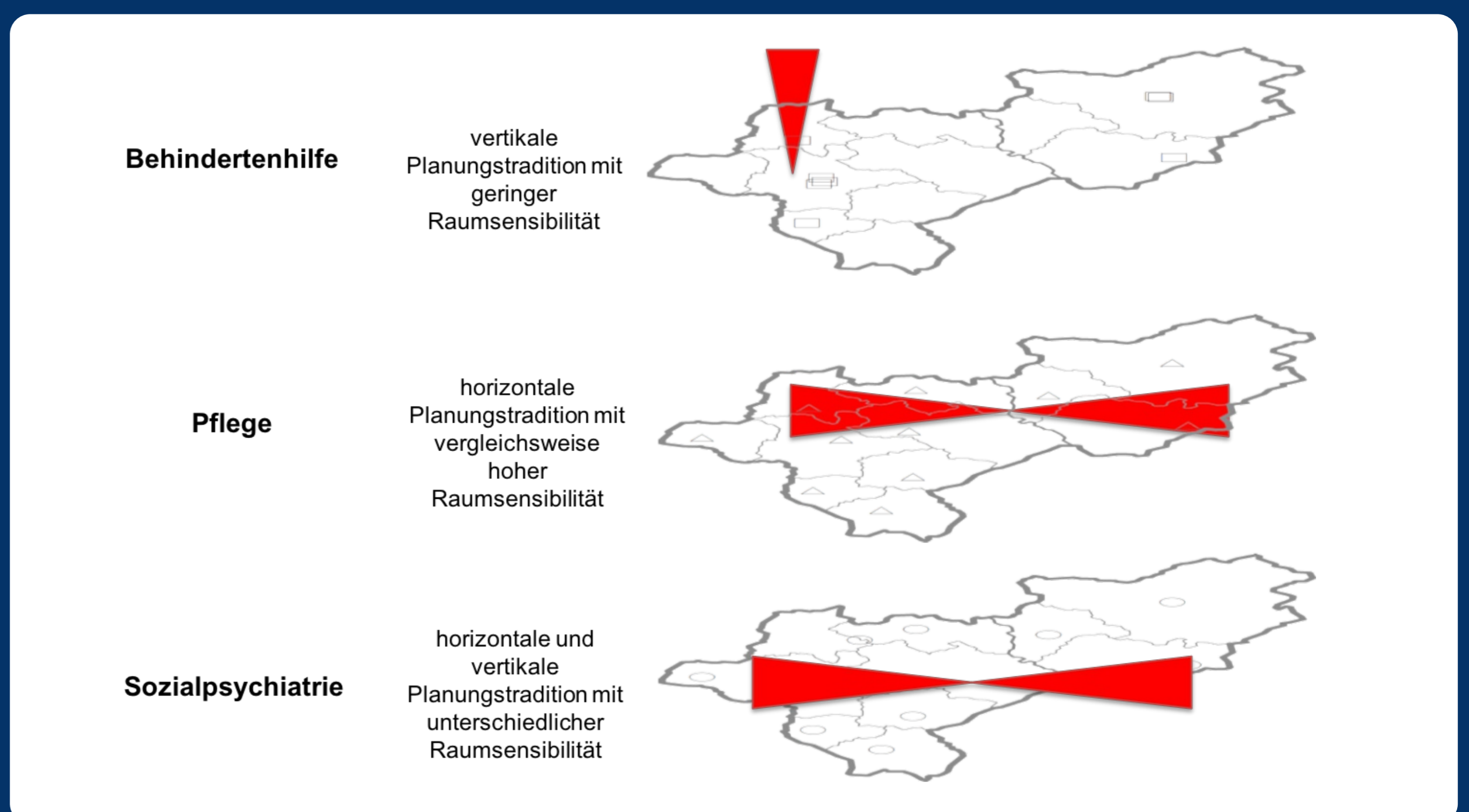
Kreis Siegen-Wittgenstein

Förderung:

Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung e. V. (FGW)

Laufzeit:

09/2016 bis 10/2018



Weitere Informationen

www.uni-siegen.de/zpe/projekte/